



<b>Reichenbachstrasse 4</b>		<b>schützenswert</b>	<b>K</b>
<b>Quartier</b>	<b>Enge-Felsenau</b>		
<b>Baujahr</b>	1924		
<b>Architekten</b>	Friedrich Leder, Baumeister, Bern (Projekt von Hans Leder, Bautechniker)		
<b>Bauherrschaft</b>	Friedrich Leder, Baumeister, Bern		
<b>Parzellen-Nr.</b>	1211		

**Baugeschichtliche Daten**

um 1800 Besitzung Belmont (Philipp von Büren)

um 1820 am Standort des heutigen Hauses existiert eine Wirtschaft Belmont

vor 1836 Kaffeewirtschaft zum Goldenen Löwen (Karl Bigler, Inhaber)

E. 19. Jh. Übergang der Besitzung an Familie Leder

1912 Aufgabe der Gastwirtschaft, nachdem nebenan das Restaurant Äussere Enge erstellt wurde (s. Reichenbachstrasse 2, 2A)

1924 Neubau Wohnhaus

um 2010 Dach saniert, inkl. Heimatstilmalerei

Umfeld: Aussenraum von denkmalpflegerischem Interesse

Literatur: Weber 1976

Wohnhaus von 1924

Mehrfamilienhaus, das der Baumeister Friedrich Leder 1924 in eigener Regie errichten liess, wobei sein Sohn, der Bautechniker Hans Leder, die Eingabepläne zeichnete. Währschafter Putzbau unter geknicktem Halbwalmdach. Heimatstilbau romantisch-traditionalistischer Prägung. Regelmässig befenesterte, von Lisenen gerahmte Fassaden mit originalem Besenwurfverputz in zeittypischem, heute seltenem Schlammgrau. Den Eingang schützt nordseitig ein kleiner Portalvorbau. Er führt direkt zu einem Treppenturm, der über halbrundem Grundriss aus dem Baukörper vorspringt. Der Turm durchstösst die Trauflinie und verfügt über einen eigenen geschweiften Helm. Der südseitige Quergiebel zeigt dieselbe Dach- und Ründiform wie die beiden Hauptfronten. An der Ostfassade tritt der Bau terrainbedingt um ein Geschoss höher in Erscheinung; an dieser Seite ist den beiden mittleren Fensterachsen ein hoher zimmerbreiter Standerker vorgelagert. Das Innere überrascht mit äusserst qualitätvoller, im Zustand der Bauzeit erhaltener Raumteilung und Ausstattung: schlanke Wendeltreppe und schöne Wohnungstüren führen zu Entrées und grosszügigen Foyers mit dekorativen Terrazzoböden, die Zimmer haben verschiedene Parkette und teilweise Täfelungen. Diese aufwendig instrumentierte Innenausstattung zeugt von einem grossbürgerlichen Wohnstil, den man bei diesem Etagenwohnhaus mit seinem eher behäbig-trockenen Äusseren nicht erwarten würde.

Das giebelseitig zur Strasse stehende, von einem reichhaltig begrünten Garten umgebene Haus ist ein wichtiges Element in diesem von gepflegten Heimatstilbauten geprägten Bereich der Äusseren Enge.

HP.R. 1995 / wf 2015

